

Inhaltsübersicht

1. Teil. Allgemeine Regelungsprobleme des Kapitalmarkts und der Kapitalanlagegeschäfte

1. Kapitel. Kapitalmarkt und Kapitalmarktordnung

§ 1 Kapitalmarkt – Kapitalmarktrecht – Kapitalanlagerecht	1
§ 2 Die rechtliche Ordnung des geregelten Kapitalmarkts	57
§ 3 Einfluß des Steuerrechts auf Kapitalanlageformen und auf die Entwicklung des Kapitalmarkts	106

2. Kapitel. Rechtspflichten und Haftung bei Anbahnung, Abschluß und Abwicklung von Anlagegeschäften

§ 4 Werbung	147
§ 5 Anlageberatung und Anlagevermittlung	166
§ 6 Finanzierung von Kapitalanlagegeschäften	198
§ 7 Prospekthftung	241
§ 8 Der Straftatbestand des Kapitalanlagebetrugs (§ 264 a StGB) als Grundlage der zivilrechtlichen Prospekthftung	317
§ 9 Börsenstrafrecht	346
§ 10 Internationales Privatrecht	366

2. Teil. Die einzelnen Kapitalanlagegeschäfte

3. Kapitel. Effektingeschäfte

§ 11 Das Effektingeschäft im allgemeinen	393
§ 12 Rechte und Pflichten der Bank und des Kunden	424
§ 13 Abwicklung der Effektingeschäfte	463
§ 14 Insidergeschäfte	504

4. Kapitel. Börsentermingeschäfte

§ 15 Rechtsentwicklung und wirtschaftliche Bedeutung der Börsentermingeschäfte	523
§ 16 Rechtliche Regelung der Börsentermingeschäfte	536
§ 17 Financial Futures	679

5. Kapitel. Investmentgeschäfte

§ 18 Inländische Investment-Anteile	701
§ 19 Ausländische Investment-Anteile	794

6. Kapitel. Immobilienanlagen

§ 20 Immobilienanlagen im Inland	875
§ 21 Immobilienanlagen im Ausland	951

IX

Inhaltsübersicht

7. Kapitel. Beteiligungen an Gesellschaften

§ 22 Entwicklungen am freien Kapitalanlagemarkt..... 977

§ 23 Die Beteiligung an Publikums-Kommanditgesellschaften 1004

§ 24 Die Beteiligung als stiller Gesellschafter..... 1049

§ 25 Sonstige Beteiligungen an Gesellschaften 1058

§ 26 Management Buy-Out und Belegschafts-Buy-Out..... 1079

§ 27 Venture Capital-Gesellschaften, Kapitalbeteiligungsgesellschaften und Unternehmensbeteiligungsgesellschaften nach dem UBGG 1131

8. Kapitel. Vermögensverwaltung

§ 28 Vermögensverwaltung 1155

3. Teil. Verfahrensrecht

§ 29 Prozeßführung bei Anlagegeschäften..... 1180

Sachverzeichnis 1211

Inhaltsverzeichnis

1. Teil. Allgemeine Regelungsprobleme des Kapitalmarkts und der Kapitalanlagegeschäfte

1. Kapitel. Kapitalmarkt und Kapitalmarktordnung

§ 1 Kapitalmarkt – Kapitalmarktrecht – Kapitalanlagerecht, Eine problemorientierte Einführung	1
I. Kapitalanlagerecht – ein neuer, erklärungsbedürftiger Rechtsbegriff	3
II. Entwicklungslinien eines Kapitalmarktrechts	5
1. Ausgangspunkte: Aktiengesellschaft und Börse als Institutionen des Kapitalmarkts	5
2. Vom Aktien- und Börsenrecht zum Kapitalmarktrecht	6
a) Vorreiterrolle des „grauen Kapitalmarkts“	6
b) Maßnahmen in bezug auf den organisierten Kapitalmarkt	10
3. Zwischenbilanz	12
III. „Funktionsfähigkeit des Kapitalmarkts“ als Regelungsziel	13
1. Teilaspekte funktionsfähiger Kapitalmärkte	13
2. Aspekte der Umsetzung des Regelungskonzepts	14
IV. Stand und Entwicklungsmöglichkeiten des deutschen Kapitalmarktrechts	15
1. Rechtsquellen	16
2. Kapitalmarktaufsicht	17
3. Marktbildung und Marktstrukturierung	22
a) Übersicht	22
b) Nachfrageseite	23
c) Handel	24
d) Marktintermediäre	26
e) Anleger – Anlegerschutz	28
f) Marktstrukturelle Regelungen	31
4. Emission – Vertrieb – Publizität	32
5. Ausblick	37
V. Europäisches Kapitalmarktrecht	38
1. Europäisches und nationales Kapitalmarktrecht	38
2. Europäisches Kapitalmarktrecht: Rechtsangleichung zur Schaffung eines integrierten europäischen Binnenmarktes	39
3. Die einzelnen Maßnahmen zur Schaffung eines integrierten europäischen Binnenmarktes im Überblick	42
a) Kapitalverkehrsliberalisierung	42
b) Gemeinschaftsrechtliche Randbedingungen der Rechtsangleichung	42
c) Gesellschaftsrecht	43
d) Rechtliche Rahmenbedingungen der Tätigkeit von Banken und anderer Finanzdienstleistungsunternehmen	44
e) Börsenrecht	45
f) Investmentrecht	47
g) Steuerrecht	47
h) Anderweitige Harmonisierungsfelder und Aktivitäten	48
4. Charakteristika – Defizite – Folgeprobleme	48
VI. Internationalisierung der Kapitalmärkte	50
1. Allgemeine Kennzeichnung	50
2. Indikatoren und Erscheinungsformen	51
3. Determinanten	52
4. Folgen und Aufgaben	53

Inhaltsverzeichnis

§ 2 Die rechtliche Ordnung des geregelten Kapitalmarkts	57
I. Vorbemerkung	59
II. Rechtsquellen des Börsenrechts	59
III. Die Organisation der Börse	60
1. Der Begriff „Börse“	60
2. Die rechtliche Gestalt der Börse	61
3. Die Trägerorganisation der Börse	62
4. Börsenorgane	63
a) Börsenrat	63
b) Geschäftsführung	63
c) Organe für die Zulassung von Handelsobjekten zum Börsenhandel	64
(aa) Zulassungsstelle	64
(bb) Zulassungsausschuß	64
(cc) Geschäftsführung	64
d) Handelsüberwachungsstelle	64
5. Ausschüsse	65
a) Sanktionsausschuß	65
b) Gutachterausschuß (Drei-Männer-Kommission)	65
c) Freiverkehrsausschuß	65
6. Börsenschiedsgericht	65
7. Börsenbesucher	65
a) Zulassungsvoraussetzungen	65
b) Kreditinstitute	66
c) Kursmakler	67
d) Freie Makler	69
8. Marktaufsicht	69
a) Börsenaufsichtsbehörde	69
b) Bundesaufsichtsamt für den Wertpapierhandel	69
IV. Die Markt- und Handelsformen an der Börse	70
1. Die Marktsegmente	70
a) Handel mit Amtlicher Notierung	70
b) Geregelter Markt	71
c) Freiverkehr	72
2. Die Handelsformen	73
a) Kassahandel	73
(aa) Einheitsmarkt	73
(bb) Fortlaufende Notierung	74
b) Börsenterminhandel	75
(aa) Grundlagen	75
(bb) Der Handel an der Deutschen Terminbörse	76
V. Die Zulassung von Wertpapieren zum Börsenhandel	79
1. Allgemeines	79
2. Zulassung von Wertpapieren zum Börsenhandel mit amtlicher Notierung	79
a) Rechtliche Grundlagen	79
b) Zulassungsverfahren	80
(aa) Gegenstand des Zulassungsverfahrens	80
(bb) Zulassungsantrag	80
(cc) Zulassungssprospekt	81
(dd) Zulassungsbeschluß	83
(ee) Folgen der Zulassung für den Emittenten	85
(ff) Rechtsbehelfe im Zulassungsverfahren	86
3. Zulassung von Wertpapieren zum Geregelten Markt	86
a) Rechtliche Grundlagen	86
b) Zulassungsverfahren	86
c) Zulassungsbeschluß	87
d) Folgen der Zulassung für den Emittenten	88
4. Einbeziehung von Wertpapieren in den Freiverkehr	88
VI. Einführung von Wertpapieren in den Börsenhandel	89

VII. Aufsicht über das Marktgeschehen	89
1. Aufsicht durch die Landesregierung	90
a) Rechtsaufsicht	90
b) Handelsaufsicht	91
2. Überwachungsaufgaben der Börse	92
a) Handelsüberwachungsstelle	92
b) Geschäftsführung	93
3. Bundesaufsicht	94
a) Insiderüberwachung	94
b) Beteiligungstransparenz	95
c) Wohlverhaltensregeln	96
d) Internationale Zusammenarbeit	96
4. Abgrenzung der Zuständigkeiten	96
5. Kosten	97
6. Internationale Organisationen	98
VIII. Der Handel von Wertpapieren außerhalb der Börse	98
IX. Börsenrecht im Wandel	101
1. Schaffung eines gemeinsamen europäischen Kapitalmarktes	101
2. Integration neuer Handelstechniken und Handelsobjekte	103

§ 3 Einfluß des Steuerrechts auf Kapitalanlageformen und die Entwicklung des Kapitalmarkts

Kapitalmarkts	106
I. Steuerliche Rahmenbedingungen des Kapitalmarkts	108
1. Leistungsfähigkeitsprinzip und Neutralität der Besteuerung der Kapitalanlage	108
a) Verfassungsrecht	109
b) Finanzwissenschaft	112
c) Betriebswirtschaftslehre	113
d) Rahmen der Untersuchung	114
2. Steuerbelastung als Kriterium des Kapitalanlageverhaltens	115
a) Gesamtsteuerbelastung	115
b) Laufende Besteuerung der Vermögenseinkünfte und des Vermögens	117
(aa) Vermögenseinkünfte aus Betriebsvermögen	117
(bb) Vermögenseinkünfte aus Privatvermögen	119
(cc) Besteuerung des Vermögens	120
(dd) Zwischenergebnis	122
c) Transaktionsbesteuerung	122
(aa) Transaktionsbesteuerung im Betriebsvermögen	122
(bb) Transaktionsbesteuerung im Privatvermögen	123
(cc) Erbschaftsteuer und Schenkungsteuer	123
(dd) Verkehrsteuern	123
(ee) Zwischenergebnis	123
d) Steuererhebung	124
e) Zusammenfassung	124
II. Wirkungen steuerlicher Interventionen auf das Kapitalmarktverhaltens	125
1. Steuerliche Interventionen aus nichtsteuerepolitischen Gründen	125
a) Steuerliche Subventionierung des „Wiederaufbaues“ durch die Steuerbefreiung von Zinserträgen	126
b) Währungspolitik mit Hilfe der Kuponsteuer	126
c) Strukturpolitik durch das Fördergebietsgesetz	128
d) Steuersubventionen zugunsten des Wohnungsbaus	129
e) Steuerliche Begünstigung der Lebensversicherung, Förderung der Altersversorgung und/oder der Versicherungswirtschaft?	131
f) Steuerliche Förderungen der Mitarbeiterbeteiligung	132
2. Steuerliche Interventionen aus Gründen einer Leistungsgerechten Besteuerung	133
a) Beispiel: Produktzyklen auf dem „grauen Kapitalmarkt“	134
(aa) „Hilfe für Berlin oder Hilfe für die Kommanditisten?“	134
(bb) Verlustzuweisungsgesellschaften: Bekämpfung mit Verlustklauseln	135
(cc) 100%-Erlaß und die Reaktionen der Rechtsprechung	136
(dd) Die Entwicklung nach § 15 a EStG	136

Inhaltsverzeichnis

(ee) Bauherrenmodelle	137
(ff) Geschlossene Immobilienfonds.....	138
(gg) Zusammenfassung.....	139
b) Beispiel: Quellensteuer auf Zinsen	139
(aa) Erfahrungen aus der Kuponsteuer 1964.....	139
(bb) Finanzpolitische Diskussionen im Vorfeld der Steuerreform 1990.....	141
(cc) Auswirkungen der Einführung und Abschaffung der „kleinen Quellensteuer“	142
(dd) Einführung der Zinsabschlagsteuer	144
(ee) Zusammenfassung.....	146
III. Folgen für die Steuerpolitik?	146
 2. Kapitel. Rechtspflichten und Haftung bei Anbahnung, Abschluß und Abwicklung von Anlagegeschäften	
§ 4 Werbung	147
I. Werbung und Wettbewerb	148
1. Gesetzliche Grundlagen	148
2. Sonstige Regelungen	148
3. Anwendungsbereich	149
II. Sittenwidrige Werbung nach § 1 UWG	149
1. Handeln im geschäftlichen Verkehr zu Zwecken des Wettbewerbs.....	150
2. Sittenwidrigkeit und Interessenabwägung	150
3. Subjektive Wettbewerbsabsicht.....	151
III. Unlautere Werbeformen nach § 1 UWG	151
1. Kundenfang.....	151
a) Irreführende Werbung.....	152
b) Belästigung durch Anreißern.....	153
c) Verlockung durch besondere Vorteile.....	154
2. Ausbeutung	154
a) Nachahmung fremder Leistung/Werbung.....	154
b) Ausbeutung fremden Rufs.....	154
3. Vorsprung durch Rechtsbruch	155
IV. Irreführende Werbung nach § 3 UWG	155
1. Handeln im geschäftlichen Verkehr	155
2. Angaben über geschäftliche Verhältnisse	155
3. Irreführung.....	155
V. Irreführende Werbeformen nach § 3 UWG	156
1. Werbung mit Steuervorteilen und Verlustzuweisungen	156
2. Werbung mit Bauherren-Modell und Rendite	157
3. Werbung mit Finanzierungsmöglichkeiten	157
4. Werbung mit monatlicher Belastung	157
5. Werbung mit Liquiditätsüberschuß und Gesamtaufwand	157
6. Werbung mit Mietgarantie und notariellen Festpreisen.....	158
7. Werbung mit Wirtschaftsprüfungsbestätigung und Abbildungen	158
VI. Preisangabenverordnung, §§ 1 und 3 UWG.....	158
1. Angabe des Endpreises	159
2. Werbung mit Verhandlungsbasis	159
3. Werbung für Sachgesamtheiten	159
4. Werbung mit Zinssätzen	160
5. Werbung unter Angabe des erforderlichen Eigenkapitals	160
6. Werbung mit bestimmter Summe monatlicher Belastung	160
VII. Strafbare Werbung nach § 4 UWG	160
1. Tatbestand	160
2. Adressatenkreis	161
3. Angaben über geschäftliche Verhältnisse.....	161
4. Inhalt der Angaben	161
5. Subjektiver Tatbestand	161
6. Täterkreis	161
7. Rechtsfolgen	162

VIII. Abnehmerschutz (§ 13 a UWG)	162
1. Geltungsbereich	162
2. Tatbestand	162
3. Rücktritt	163
4. Ausübung des Rücktrittsrechts	163
5. Rücktrittsfolgen	163
IX. Verfahrensrecht	164
1. Verfahrensbeteiligte	164
2. Abmahnung	164
3. Einstweilige Verfügung	165
4. Hauptsacheklage	166
§ 5 Anlageberatung und Anlagevermittlung	166
I. Abgrenzung: Anlageberatung – Anlagevermittlung – Auskunft	168
1. Anlageberatung	168
2. Anlagevermittlung	168
3. Auskunft	168
II. Rechtsgrundlagen	169
1. Rechtsnatur	169
2. Beratungs- und Auskunftsvertrag	169
3. Quasi-Vertrag	170
4. Vertrag mit Schutzwirkung zugunsten Dritter	170
III. Beratungs- und Auskunftspflichten	171
1. Auskunfts- und Beratungspflicht bei Anlageberatung	171
2. Aufklärungspflicht bei Anlagevermittlung	171
3. Nachforschungspflicht	172
4. Offenbarungspflicht	173
5. Besondere Sorgfaltspflichten	174
IV. Verhaltensregeln für Wertpapierdienstleistungsunternehmen	174
1. Begriffsbestimmungen	174
2. Allgemeine Verhaltensregeln	175
3. Besondere Verhaltensregeln	176
4. Organisationspflichten	177
5. Überwachung der Verhaltensregeln	177
V. Einzelfälle der Anlageberatung	177
1. Immobilien	177
2. Steuerorientierte Anlageformen	178
3. Wertpapiere	179
4. Unternehmerische Beteiligungen	179
5. Ausländische Investmentanteile/Anleihen	180
6. Vermögensbildung in Arbeitnehmerhand	180
VI. Einzelfälle der Anlagevermittlung	181
1. Beteiligung an Abschreibungsgesellschaften	181
a) Kapitalmäßige und personelle Verflechtungen	181
b) Wirtschaftliche Verhältnisse	181
c) Interessenkonflikt bei Finanzierung	181
2. Grundstücksbelastung bei Immobilien	181
3. Wohnfläche bei Immobilienanlagen	182
4. Immobilienfonds – Anteile	182
5. Wirtschaftlichkeit bei Auslandsimmobilien	182
6. Öffentliche Mittel	182
7. Warenterminoptionen	182
VII. Haftung und Risiken des Anlegers	184
1. Wertpapiere, Termingeschäfte	184
2. Gesellschaftsbeteiligungen	184
3. Immobilien	185
VIII. Haftung des Anlageberaters/Anlagevermittlers	185
1. Haftung aus Vertrag	185
2. Verschulden bei Vertragsschluß (c.i.c.)	185

Inhaltsverzeichnis

3. Haftung des Vertreters	186
4. Unerlaubte Handlung (§§ 823 ff. BGB)	188
5. Haftung gegenüber Dritten	188
a) Auskunft-/Beratungsvertrag (Bankauskunft)	188
b) Vertrag mit Schutzwirkung für den Dritten	188
c) Sachverständigen-Gutachten	189
d) GmbH & Co. KG	189
6. Beweislast	189
IX. Haftungsumfang	189
1. Kausalität	190
2. Verschulden	191
3. Mitverschulden	191
4. Schaden	192
5. Vorteilsausgleichung	194
6. Freizeichnung	195
7. Verjährung	195
a) Vertragsansprüche	195
b) Rechtsanwälte und Notare	195
c) Steuerberater und Wirtschaftsprüfer	196
d) Mehrfachberufler	196
e) Culpä in contrahendo	197
f) Inanspruchnahme persönlichen Vertrauens	197
g) Deliktische Schadensersatzansprüche	197
8. Verwirkung	197
 § 6 Finanzierung von Kapitalanlagegeschäften	 198
I. Finanzierung von Kapitalanlagen	200
1. Wertpapiere	200
2. Gesellschaftsbeteiligungen	200
3. Immobilien	200
II. Finanzierung von Immobilienanlagen	200
1. Initiatoren-/Bauträgerfinanzierung	200
a) Bilanz	201
b) Objektbezogene Leistungsbilanz	201
c) Neue Bauvorhaben	201
d) Vermarktung/Vertrieb	201
2. Immobilie/Bauprojekt	201
a) Grundstück und Baurecht	201
b) Standort und Marktfähigkeit	202
c) Investitionsrechnung und ausführende Firmen	202
3. Anlegerfinanzierung	202
a) Kreditprüfung	202
b) Steuerliche Auswirkungen	203
c) Eigenkapitalfinanzierung	204
4. Beleihungswert	204
a) Sachwert	205
b) Ertragswert	205
c) Gewichtung von Sachwert und Ertragswert	206
5. Verkehrswert	206
6. Bewertung und Finanzierung	207
III. Finanzierung und Haftung	207
1. Die Bank als Kreditgeber	207
2. Die Beteiligung der Bank am finanzierten Geschäft	208
3. Die Beteiligung des Anlegers	208
IV. Haftung und Risiken des Anlegers	208
1. Vertragswert bei Immobilienanlagen	209
2. Risiken aus Einzelverträgen	209
a) Eigenkapitalzahlung	209

b) Leistung an Generalunternehmer	209
c) Verwaltervergütung	210
3. Immobilienfonds und Anlagegesellschaften	210
4. Wirtschaftlichkeit und steuerliche Auswirkungen	211
5. Anlagerisiken und deren Begrenzung	211
V. Risiken der finanzierenden Bank	211
1. Preisangabeverordnung	211
2. Darlehensvermittlung im Reisegewerbe gem. § 56 Abs. 1 Nr. 6 GewO	211
3. Widerruf von Haustürgeschäften	212
4. Verbraucherkreditgesetz	212
5. Fehlerhafte Bevollmächtigung	212
a) Notarielle Vollmacht bei nichtigem Grundvertrag	213
b) Rechtsscheinhaftung	213
c) Vollmachtsmißbrauch	213
d) Beschränkung der Vollmacht	214
e) Anscheinsvollmacht	214
6. Fehlerhafte Beurkundung	215
a) Beurkundung des Treuhand-/Baubetreuungsvertrages	215
b) Treuhandvertrag und Darlehensvertrag	215
c) Einheitliches Vertragswerk	215
d) Beurkundung einer Beschaffungsverpflichtung	216
7. Auszahlung des Darlehens an Dritte	216
a) Weisung des Kreditnehmers	216
b) Sicherungsinteresse der Bank	216
c) Gutschrift auf ein Conto pro Diverse	216
d) Forderungsbegründung durch Auszahlung	217
e) Auszahlung ohne Auftrag/Vollmacht	217
8. Anfechtung nach § 123 BGB	217
a) Anfechtung nach § 123 Abs. 1 BGB	217
b) Anfechtung nach § 123 Abs. 2 BGB	217
c) Projektbeteiligte als Dritte nach § 123 Abs. 2 BGB	218
VI. Haftung der Bank aus Verschulden bei Vertragsschluß (culpa in contrahendo)	218
1. Allgemeine Pflichten der Bank als Kreditgeber	219
a) Prüfungspflichten	219
b) Aufklärungspflichten	220
c) Überwachungspflichten	220
d) Hinweispflichten beim Abzahlungskauf	220
e) Hinweispflichten bei sonstigen Geschäften	220
f) Immobilienservice	221
2. Prüfungspflicht bei Immobilienanlagen	221
3. Aufklärungspflicht bei Immobilienanlagen	222
a) Projektrisiken	222
b) Projektbeteiligte	222
c) Finanzierungsabwicklung	223
4. Abgrenzung der Risikosphären	223
5. Pflichtenkreis bei einzelnen Anlageformen	224
a) Kauf vom Bauträger	224
b) Finanzierung von Abschreibungsgesellschaften	224
c) Finanzierung von Bauherren- und Erwerber-Modellen	224
6. Aufklärungspflicht in Sonderfällen	224
a) Bank als Projektbeteiligte	225
b) Spezielle Gefährdung des Anlegers	226
c) Wissensvorsprung über spezielle Risiken des Projekts	226
d) Interessenkollision	228
7. Bank als Erfüllungsgehilfe von Projektbeteiligten	229
a) Verbraucherkredit	229
b) Finanzierung von Immobilienanlagen	229
VII. Einwendungsdurchgriff	230
1. Einwendungen aus dem Grundgeschäft	230

Inhaltsverzeichnis

2. Risikoverteilung und Schutzbedürftigkeit.....	230
3. Einwendungsdurchgriff bei Immobilien.....	231
4. Sonderfälle.....	232
VIII. Haftung der Bank aus Treuhandschaft	232
1. Treuhandformen.....	233
a) Gesellschaftstreuhand.....	233
b) Zahlungstreuhand.....	233
c) Vertragstreuhand.....	233
2. Treuhandpflichten.....	233
3. Prüfungspflichten des Treuhänders	233
4. Aufklärungspflichten gegenüber Treugeber	234
a) Vertragsgrundlagen	234
b) Steuerliche Grundlagen	234
c) Prospekt.....	234
5. Wahrung allgemeiner Treugeberinteressen	235
a) Übertragung der Treuhandschaft.....	235
b) Dauer der Geschäftsführung	235
c) Übernahme der KG-Anteile.....	235
d) Interessenkollision	236
e) Interessenausgleich zwischen Bauherren	236
f) Nachwirkende Treupflichten	236
6. Wahrung der finanziellen Treugeberinteressen.....	236
a) Vertragsgestattung.....	236
b) Vertragsdurchführung	236
c) Mittelverwendung	237
d) Rechnungslegung und Auskunft.....	237
e) Garantien	238
7. Wahrung der steuerlichen Treugeberinteressen.....	238
a) Prospektierte Steuervorteile	238
b) Mehrwertsteueroption	238
c) Vermeidung von steuerlichen Nachteilen.....	238
8. Fehlende Vollmacht	238
IX. Prospekthaftung der finanzierenden Bank.....	239
1. Steuersparende Kapitalanlagen	239
2. Börsenprospekt.....	240
3. Immobilienanlagen	240
§ 7 Prospekthaftung.....	241
I. Konzeptionelle Grundlagen der Prospekthaftung.....	245
1. Zweigleisigkeit der Prospekthaftung.....	245
a) Der Befund	245
b) Herkunft.....	247
2. Rechtsdogmatische Einordnung der Prospekthaftung	251
a) Dogmatische Grundlagen	251
b) Kritik im Schrifttum	253
c) Alternative Konzepte.....	255
3. Entwicklungsperspektiven.....	257
a) Richterliche Ausgestaltung der Prospekthaftung	257
b) Prospekthaftung auf strafrechtlicher Grundlage	257
4. Flankierende Haftungsbestimmungen für Falschangaben	258
II. Der Prospekt als Bezugspunkt der Haftung.....	259
1. Prospektbegriff	259
a) Börsengesetzliche Prospekthaftung.....	259
b) Prospekthaftung nach dem VerkProspG	260
c) Investmentrechtliche Prospekthaftung	261
d) Allgemein-zivilrechtliche Prospekthaftung	261
2. Prospektpflicht.....	262
3. Prospektmängel	263
a) Beurteilungsmaßstab und -zeitpunkt (insbes. Prospektadressat)	263

b) Unrichtigkeit des Prospekts	264
c) Unvollständigkeit des Prospekts	268
(aa) Grundsatz und Einzelfälle	268
(bb) Prospektinhaltskataloge und Prospektprüfung	269
(cc) Negativ-Ratings und Negativ-Kritik	270
(dd) Prognosen	272
d) Prospektgestaltungsängel	274
III. Allgemein-zivilrechtliche (bürgerlichrechtliche) Prospekthaftung	275
1. Anwendungsbereich	275
2. Wer unterliegt der Prospekthaftung?	276
a) Ausgangspunkt: Umfang der Prospektverantwortlichkeit	276
b) Anlagegesellschaft, Gesellschafter, Organe	277
c) Treuhänder	279
d) Personen oder Gesellschaften, die den Prospekt „erlassen“ haben oder von denen der Prospekt „ausgeht“	280
e) Haftung aufgrund eigener Prospekterklärung: Experten, Gutachter, Sachverständige u. a.; insbes.: Haftung der Wirtschaftsprüfer	282
f) Haftung von Emissionshelfer	283
g) Kreditinstitut als Finanzier eines Anlageprojekts oder des Anlageerwerbs	286
h) Angestellte und Gesellschafter	287
3. Anspruchsberechtigte	287
4. Kausalität	287
a) Haftungsbegründende Kausalität	287
b) Haftungsausfüllende Kausalität und Schutzbereich der Pflichtverletzung	289
5. Verschulden und Mitverschulden	290
6. Umfang der Haftung (Schaden)	293
7. Haftungsfreizeichnung	296
8. Verjährung und Verwirkung	298
9. Gerichtsstand	301
IV. Spezialgesetzliche Prospekthaftungsregelungen	302
1. Investmentrechtliche Prospekthaftung	302
a) Verkaufsprospekt als Ausgangspunkt	302
b) Adressaten der investmentrechtlichen Prospekthaftung	302
c) Voraussetzungen der investmentrechtlichen Prospekthaftung	302
d) Umfang der investmentrechtlichen Prospekthaftung	303
e) Verjährung	304
f) Konkurrenzen	304
2. Börsengesetzliche Prospekthaftung/Amtlicher Markt	304
a) Vorbemerkung	304
b) Unrichtiger oder unvollständiger Prospekt	304
c) Adressaten	305
d) Ersatzberechtigte	306
e) Haftungsbegründende Kausalität	308
f) Verschulden/Mitverschulden	309
g) Schadensersatz	312
h) Verjährung, Haftungsbeschränkung, Geltendmachung	312
i) Konkurrenzen	312
j) Die Prospekthaftung nach §§ 45, 46 BörsG und die Haftung der Zulassungsstelle	313
3. „Prospekthaftung“ für den Unternehmensbericht (Geregelter Markt)	313
4. Prospekthaftung im Freiverkehr	314
5. Haftung für den Verkaufsprospekt (nach § 13 VerkProspG.)	314
a) Grundgesetz	314
b) Prospektbegriff und Prospektpflicht	314
c) Inhalt des Verkaufsprospekts	316
d) Haftung	316
§ 8 Der Straftatbestand des Kapitalanlagebetrugs (§ 264 a StGB) als Grundlage der zivilrechtlichen Prospekthaftung	317
I. Die Bedeutung des Strafrechts für den Anlegererschutz	317
II. Unzulänglichkeiten des vor Inkrafttreten von § 264 a StGB geltenden Rechts	319

Inhaltsverzeichnis

1. Betrug nach § 263 StGB.....	320
a) Täuschung	320
b) Irrtum.....	322
c) Vermögensschaden	323
d) Vorsatz und Bereicherungsabsicht	323
2. Untreue nach § 266 StGB	325
3. Strafbare Werbung nach § 4 UWG	325
III. Entstehungsgeschichte von § 264 a StGB.....	327
IV. Die Regelung des § 264 a StGB im einzelnen	329
1. Gegen § 264 a StGB erhobene Bedenken.....	329
2. Tatbestandsstruktur – Ausgestaltung als abstraktes Gefährungsdelikt	331
3. Rechtsgut.....	331
4. Erfaßte Anlageformen	333
a) Wertpapiere.....	333
b) Bezugsrechte	334
c) Anteile, die eine Beteiligung an dem Ergebnis eines Unternehmens gewähren sollen ..	334
d) Treuhandbeteiligungen gem. Abs. 2	336
5. Tathandlung	337
a) Unrichtige vorteilhafte Angaben	337
b) Verschweigen nachteiliger Tatsachen.....	338
c) Erheblichkeit der Angaben bzw. Tatsachen	339
6. Täuschung einer Vielzahl von Anlegern.....	342
a) Prospekte, Darstellungen oder Übersichten über den Vermögensstand.....	342
b) Zusammenhang mit dem Vertrieb oder Kapitalerhöhungsangeboten.....	343
c) Größerer Kreis von Personen.....	343
7. Täterkreis	343
8. Vorsatz.....	344
9. Tätige Reue	345
10. Konkurrenzen und Verjährung	345
11. Auslandstaten.....	345
12. Strafprozessuale Auswirkungen	346
13. Zivilrechtliche Auswirkungen.....	346
§ 9 Börsenstrafrecht	346
I. Vorbemerkung.....	347
II. Einwirkung auf den Börsen- oder Marktpreis (§ 88 BörsG).....	347
1. Gründe für die Neuregelung.....	347
2. Sachlicher Anwendungsbereich.....	348
3. Tathandlung	348
a) Unrichtige Angaben/Verschweigen entgegen bestehender Rechtsvorschriften (§ 88 Nr. 1 BörsG)	348
b) Sonstige auf Täuschung berechnete Mittel (§ 88 Nr. 2 BörsG)	349
4. Vorsatz.....	350
5. Konkurrenzen	350
III. Verleitung zu Börsenspekulationsgeschäften (§ 89 BörsG).....	350
1. Gründe für die Neuregelung.....	350
2. Begriff des Börsenspekulationsgeschäftes (§ 89 Abs. 2 BörsG)	351
3. Bestimmung der Unerfahrenheit.....	354
4. Ausnutzen und Verleiten.....	363
5. Gewerbsmäßigkeit	364
6. Vorsatz.....	364
7. Konkurrenzen und Verfahren.....	365
8. Zivilrechtliche Auswirkungen.....	366
§ 10 Internationales Privatrecht	366
I. Kollisionsrechtliche Fragen der Anbahnung von Verträgen über Kapitalanlagen	367
1. Internationales Wettbewerbsrecht, insbesondere im Hinblick auf die Werbung für Kapitalanlagen	367

a) Werbung in Presseerzeugnissen	368
b) Werbung durch persönliche Kontakte aus dem Ausland	368
c) Werbung durch inländische Repräsentanten oder Zweigniederlassungen	368
2. Anlageberatung und Anlagevermittlung	369
a) Objektive Anknüpfung	369
b) Anlagenvermittlungs- und -beratungsverträge als Verbraucherverträge	369
c) Die Verpflichtungen im einzelnen	370
3. Prospekthaftung	370
a) Bürgerlichrechtliche Prospekthaftung	370
b) Investmentrechtliche Prospekthaftung	371
c) Börsenrechtliche Prospekthaftung	371
d) Kapitalanlagebetrug	371
II. Internationales Kapitalanlagegerecht	371
1. Maßgeblichkeit des Parteiwillens	371
a) Rechtswahl in AGB	373
b) Kapitalanlagegeschäfte als Verbraucherverträge	373
c) Grenzen der Rechtswahlfreiheit	374
(aa) Inlandsgeschäfte	374
(bb) Devisenvorschriften	375
(cc) Börsentermingeschäfte	375
2. Form von Kapitalanlagegeschäften	375
a) Immobilienanlagen	376
b) Beteiligung an Gesellschaften	376
III. Kollisionsrechtliche Fragen einzelner Kapitalanlagegeschäfte	377
1. Festverzinsliche Anlagen	377
2. Effktengeschäfte	378
a) Qualifikation des Wertpapiers	378
b) Übertragung von Wertpapieren und Berechtigung aus Wertpapieren	378
c) Insiderregeln	379
d) Verwahrung von Wertpapieren	379
e) Treuhandverhältnis	380
f) Wertpapierleihe	380
3. Investmentgeschäfte	380
4. Immobilienanlagen	381
5. Beteiligung an Gesellschaften	382
a) Gesellschaftsstatut	382
b) Die durch das Gesellschaftsstatut bestimmten Rechtsverhältnisse	383
(aa) Rechts- und Geschäftsfähigkeit	383
(bb) Fähigkeit zur Begebung von Anleihen, Wechseln und Schecks	384
(cc) Vertretung	384
(dd) Haftung von Organen, Vertretern und Sachwaltern	384
(ee) Erwerb und Verlust von Mitgliedschaftsrechten	385
c) Die stille Gesellschaft	386
6. Börsentermingeschäfte	386
a) Vertragsstatut	386
b) Vorbehaltsklausel des § 61 BörsG	387
c) Erfordernisse des § 61 BörsG	387
d) Die Anwendbarkeit des Differenzeinwandes bei Geltung ausländischen Rechts	387
7. Zinstermingeschäfte und -swaps als Form der Financial Futures	388
8. Devisenhandelsgeschäfte	389
9. Sicherung von Kapitalanlagegeschäften	389
a) Garantie	390
b) Dokumentenakkreditiv	391
(aa) Verhältnis Akkreditivauftraggeber/ Akkreditivbank	391
(bb) Verhältnis Akkreditivbank/ Begünstigter	391
(cc) Verhältnis Zweitbank/ Begünstigter	392
(dd) Verhältnis Akkreditivbank/ Zweitbank	392

Inhaltsverzeichnis

2. Teil. Die einzelnen Kapitalanlagegeschäfte

3. Kapitel. Effektingeschäfte

§ 11 Das Effektingeschäft im allgemeinen	393
I. Effekten und Effektingeschäft	395
1. Vorbemerkung	395
2. Der Begriff „Effekten“	395
a) Der traditionelle Effektenbegriff	395
b) Die Erweiterungsbedürftigkeit des herkömmlichen Effektenbegriffs	397
c) Reformüberlegungen	399
3. Der Begriff des Effektingeschäfts	399
4. Einzelne Effekten	402
a) Aktien	402
b) Schuldverschreibungen	403
c) Sonderformen	404
d) Ausländische Wertpapiere	404
e) Finanzinnovationen	404
II. Grundstruktur des Effektingeschäfts	405
1. Die konkurrierenden Rechtsformen	405
a) Offene Stellvertretung	405
b) Kommission	405
c) Effektenkommission mit Selbsteintritt	406
d) Eigenhändlergeschäft	408
2. Abgrenzung zwischen Kommissions- und Eigenhändlergeschäft	410
a) AGB-Regelung	410
b) Allgemeine Grundsätze	411
c) AGB und abweichende Vereinbarung	412
III. Abschluß und Ausführung des Effektingeschäfts	414
1. Deckungsgeschäft	414
2. Das Zustandekommen der vertraglichen Bindung	415
3. Der Selbsteintritt der Bank	417
4. Einschaltung eines Zwischenkommissionärs	419
5. Abschluß des Festpreisgeschäfts	419
6. Unwirksamkeit des Effektingeschäfts	421
a) Unwirksamkeitsgründe	421
b) Geltendmachung und Rückabwicklung	423
§ 12 Rechte und Pflichten der Bank und des Kunden	424
I. Beratungs- und Aufklärungspflichten	425
1. Begründung der Pflichten	425
a) Im allgemeinen	425
b) Aufklärungs- und Beratungspflichten im besonderen	426
c) Gesetzliche Informationspflicht gemäß WpHG	428
2. Inhalt der Pflichten	428
a) Aufklärung, Auskunft, Falschauskunft	428
b) Aufklärung – Beratung – Information	430
c) Praktische Bedeutung	430
d) Allgemeine Kriterien	430
3. Einzelheiten	433
a) Preis oder Kurs	433
b) Ertragskraft	433
c) Wertentwicklung, Sicherheit	434
d) Marktgängigkeit und praktische Veräußerlichkeit	434
e) Erhöhte Kosten	434
f) Besondere Eigenschaften	434
g) Rating	434
h) Atypische Auswirkungen	435
i) Marktentwicklungen	435
j) Bankguthaben und Depotbestand des Kunden	435

4. Durchführung der Beratung und Haftung	435
a) Form und Umstände der Beratung	435
b) Der Wissensstand des Bankpersonals	436
5. Haftung	437
a) Verschuldensmaßstab	437
b) Schadensersatz	439
6. Beratungsfreie Kapitalanlage	439
a) Zwingende Geltung des § 31 WpHG	440
b) Der Beratungsverzicht als Haftungsausschluß	440
c) Unverzichtbarer Anlegerschutz	441
d) Interessenschutz bei beratungsfreier Kapitalanlage	441
II. Interessenkonflikte	442
1. Behandlung des Interessenkonflikts im allgemeinen	442
2. Interessenkonflikte bei der Beratung	443
a) Vorrang des Kundeninteresses	443
b) Bankgeheimnis	444
c) Insiderwissen	445
3. Ausführung des Geschäfts	446
4. Nachwirkender Interessenschutz	447
III. Ausführung des Effektengeschäfts	448
1. Allgemeines	448
2. Ausführungsort und -art	448
a) Weisung und Interesse des Kunden	449
b) Inländische Börse	450
c) Präsenzhandel	450
d) Variabler Handel und Einheitskurs	450
3. Ausführungszeit	451
4. Preisbestimmung	452
a) Bei der Kommission	452
b) Beim Festpreisgeschäft	453
5. Benachrichtigungs- und Rechenschaftspflicht	454
a) Kommissionsrechtliche Rechenschaftspflicht	454
b) Aufzeichnungspflicht nach WpHG	455
c) Sonstige	456
d) Beim Festpreisgeschäft	456
6. Weisungen	456
IV. Erfüllungs- und Nebenansprüche	457
1. Pflicht zur Ausführung	457
a) Kommissionsgeschäft	457
b) Festpreisgeschäft	457
2. Erfüllung des Kaufvertrags	458
3. Die Erfüllung der Pflichten im Einzelnen	459
a) Effektenkauf	459
(aa) Lieferpflicht der Bank	459
(bb) Zahlungspflicht des Kunden	460
b) Effektenverkauf	460
4. Teilweise Ausführung und Nichtausführung	461
a) Teilannahme und Teilerfüllung	461
b) Nichtausführung	462
c) Beanstandung nicht auftragsgemäßer Ausführung	462
5. Provision und Aufwendungsersatz	462
a) Kommissionsrechtliche Ansprüche	462
b) Abrechnung beim Eigenhändlergeschäft	463
§ 13 Abwicklung der Effektengeschäfte	463
I. Allgemeines	465
1. Gesetzliche Lieferfrist	465
2. Unsachgemäße Belieferung	466
a) Zweitägige Erfüllungsfrist	468
b) Lieferung gegen Zahlung (Zug-um-Zug-Prinzip)	469

Inhaltsverzeichnis

3. Sonderbedingungen für Wertpapiergeschäfte	469
a) Abschaffung des Selbsteintrittsrechts	470
b) Festpreisgeschäfte	471
c) Ungewisser Vertragsabschluß	472
II. Inlandsgeschäfte	472
1. Verschaffung von Alleineigentum (§ 18 DepG)	472
2. Erteilung einer Girosammeldepotgutschrift	473
a) Rationalisierung des Depotgeschäfts durch Sammelverwahrung der Deutschen Kas- senverein AG	473
(aa) Gesetzliche Privilegierung des GS-Verwahrung	474
(bb) Konzentration der Girosammelverwahrung	474
(cc) Bildung von Sammelbeständen	474
b) Rechtsposition des Depotkunden (§ 6 DepG)	475
(aa) Drittverwahrung (§ 3 DepG)	475
(bb) Bruchteilseigentum (§ 6 DepG)	477
c) Sammelurkunden	478
(aa) „Technische“ Sammelurkunde	479
(bb) „Interimistische“ Sammelurkunde	480
(cc) Dauer-Globalurkunde	480
d) Unverbriefte Schuldbuchforderungen (Wertrechte)	481
(aa) Rechtsstellung der Anteilsinhaber	481
(bb) Analoge Anwendung der sachen- und depotrechtlichen Vorschriften	481
(cc) Einzelschuldbuchforderungen	482
e) Übertragung von Girosammeldepotguthaben	483
3. Inländischer Effktengiroverkehr	485
a) „Platz“ giroverkehr	485
(aa) Rechtsgeschäftlicher Eigentumserwerb	486
(bb) Besitzverschaffung	486
(cc) Kein Durchgangserwerb der Käuferbank	488
(dd) Schutz des gutgläubigen Erwerbers	489
4. Grenzüberschreitender Effktengiroverkehr	490
a) Internationalisierung der deutschen Girosammelverwahrung (§ 5 Abs. 4 DepG)	491
b) Rechtskonstruktion der Belieferung	491
(aa) Rechtliche Umstrukturierung der GS-Anteile auf dem Lieferwege	492
(bb) Maßgeblichkeit ausländischen Rechts	493
c) Anlegerschutz	493
d) Kooperation des Kassenvereins mit ausländischen Sammelverwahrinstituten	494
III. Auslandsgeschäfte	494
1. Eigentumsverschaffung auf Verlangen des Depotkunden (§ 22 DepG)	494
2. Gutschrift in Wertpapierrechnung (WR-Gutschrift)	495
a) Vorteile der WR-Gutschrift	496
b) Treuhandeigentum der inländischen Depotbank	496
c) Rechtsstellung des Depotkunden	498
(aa) Teilgläubigerschaft der Depotkunden	498
(bb) Erfüllung des Eigentumsverschaffungsanspruches	499
(cc) Gefahrengemeinschaft der Depotkunden	500
3. Treuhand giroverkehr des Deutschen Auslandskassenvereins	501
4. Internationale Clearingsysteme	502
IV. Konkursvorrecht der Depotkunden bei fehlender Eigentumsverschaffung (§ 32 DepG)	503
§ 14 Insidergeschäfte	504
I. Die Insiderproblematik im Wertpapierhandel	505
1. Verwerflichkeit des Insiderhandelns	505
2. Historische Entwicklung	505
3. Die Insiderregeln	506
II. Das neue Insiderstrafrecht	506
1. Rechtsgrundlage	506
2. Das Insiderhandelsverbot	506
3. Ausnahmen	507

4. Die Tatbestandsmerkmale der Verbote	507
a) Insiderpapiere.....	507
b) Insidertatsachen.....	507
c) Insider (§ 13 WpHG).....	509
d) Die verbotenen Handlungen	511
(aa) Das Erwerbs- und Veräußerungsangebot	511
(bb) Das Mitteilungsverbot.....	512
(cc) Das Empfehlungsverbot	512
(dd) Verschuldensgrad	513
(ee) Täter	513
5. Die Sanktionen.....	513
a) Strafe.....	513
b) Verfall.....	513
c) Berufsverbot.....	513
d) Schadensersatzansprüche.....	513
III. Die Verfolgung von Insiderstraftaten.....	513
1. Das Börsenaufsichtsamt.....	514
2. Meldepflichten	514
3. Auskunftspflichten.....	514
4. Vorlage- und Duldungspflichten	514
5. Sanktionen	514
6. Rechtsbehelfe.....	514
7. Staatsanwaltschaft.....	514
8. Internationale Zusammenarbeit	514
9. Verschwiegenheitspflicht und Verwertungsverbot	514
10. Datenschutz.....	515
IV. Vorbeugende Maßnahmen	515
1. Veröffentlichungspflichten (Ad-hoc-Publizität).....	515
a) Pflichten der Emittenten	515
b) Überwachung und Sanktionen	516
2. Verhaltensregeln.....	517
a) Wertpapierdienstleistungsunternehmen	517
b) Wertpapierdienstleistungen	517
c) Verbote	517
d) Organisationspflichten	517
e) Überwachung und Sanktionen	518
f) Ausnahmen	518
3. Pflichten betreffend Stimmrechtsanteile	518
a) Mitteilungspflichten	518
b) Veröffentlichungspflichten	519
c) Überwachung und Sanktionen	519
V. Insidergeschäfte in anderen Bereichen	519

4. Kapitel. Börsentermingeschäfte

§ 15 Rechtsentwicklung und wirtschaftliche Bedeutung der Börsentermingeschäfte ...	523
I. Rechtsentwicklung des Terminhandels in Deutschland.....	528
1. Börsengesetz von 1896 und Novelle von 1908	528
2. Erster Weltkrieg und danach.....	530
3. Einstellung des Effekterminhandels 1931.....	531
4. Nach dem Zweiten Weltkrieg	531
5. Aktuelle Entwicklungen	532
a) Deutsche Terminbörse.....	533
b) Bisheriger Optionshandel	533
c) Gesetz zur Änderung des Börsengesetzes von 1989.....	533
d) Erweiterung des Kreises institutioneller Marktteilnehmer.....	533
e) Zweites Finanzmarktförderungsgesetz von 1994	534
II. Wirtschaftliche Bedeutung des Terminhandels.....	534
1. Gegenstände des Terminhandels.....	534

Inhaltsverzeichnis

a) Waren und Wertpapiere	534
b) Devisen	534
c) Finanztermingeschäfte	534
2. Geschäftszwecke des Terminhandels	535
a) Handel	535
b) Kurs-(Preis-)sicherung	535
c) Spekulation	535
§ 16 Rechtlicher Regelungsrahmen der Börsentermingeschäfte	536
I. Allgemeine Kennzeichnung	539
1. Börsengesetz und § 764 BGB	539
a) Gesetzestechnik seit der BörsG-Novelle 1989	539
b) Tatbestandsseite und Rechtsfolgen	541
c) Abweichende Auffassungen	541
d) Grobraster der Fallprüfung	542
2. Regelungszwecke des Gesetzes	543
a) Rechtsentwicklung	543
b) Anlegerschutz	543
c) Verkehrsschutz	545
d) Unternehmensschutz	545
3. Regelungsstruktur des Börsengesetzes betreffend den Terminhandel	546
a) Verbotene, inoffizielle erlaubte und offizielle Börsentermingeschäfte	546
b) Innengeschäfte, Außengeschäfte und Nebengeschäfte	546
(aa) Innengeschäfte	546
(bb) Außengeschäfte	547
(cc) Nebengeschäfte	547
4. Stellenwert des Differenzeinwands (§ 764 BGB)	548
II. Begriff des Börsentermingeschäfts	548
1. Gesetzliche und rechtssystematische Ausgangslage	549
a) Verzicht auf eine gesetzliche Definition	549
(aa) Scheitern der Definition in § 48 BörsG 1896	549
(bb) Argumente aus der Begründung der Novelle 1908	550
(cc) Änderungsgesetz 1989	550
b) Rechtssystematischer Aspekt	551
2. Abgrenzung gegenüber dem (spekulativen) Kassageschäft	552
a) Unterscheidungsgrund	552
b) Scheinkassageschäfte	553
3. Festgeschäfte und „bedingte“ Geschäfte	553
4. Merkmale des Börsentermingeschäfts nach Rechtsprechung und Schrifttum	554
a) Rechtsprechung, insb. des BGH	554
b) Meinungsstand im Schrifttum	556
5. Tragweite des Änderungsgesetzes vom 11. 7. 1989 für den Begriff des Börsentermingeschäfts	559
a) „Terminhandel“ statt „Börseterminhandel“	559
b) Änderung des § 50 BörsG	559
(aa) Keine Beschränkung des Terminhandels auf bestimmte Gegenstände	559
(bb) Erfüllungsschluß	559
(cc) Wirtschaftliche Betrachtungsweise	560
6. Stellungnahme	560
a) Historische Bedingtheit der herkömmlichen Definition	560
b) Begriffsbestimmung nach Maßgabe des Schutzzweckes des Termineinwands	561
(aa) Hinausgeschobene Fälligkeit als unverzichtbares Merkmal des Termingeschäfts	561
(bb) Beziehung zu einem Terminmarkt	562
(cc) Art des Verlustrisikos	562
7. Abgrenzungsfälle	563
a) Börsenmäßiges Optionsgeschäft	563
(aa) „Primärmarkt“	564
(bb) Sekundärmarkt	566
b) Geschäfte in Optionsscheinen	568

c) Geschäfte in OTC-Optionen	571
(aa) Problem der fehlenden Standardisierung.....	572
(bb) Schrifttum	573
(cc) Stellungnahme	574
d) US-amerikanische „Short-Sales“	576
III. Begriff des Differenzgeschäfts	577
1. Offenes Differenzgeschäft	578
2. Verdecktes Differenzgeschäft	579
a) Sachverhalt des verdeckten Differenzgeschäfts	579
b) Anwendbarkeit des § 764 BGB.....	579
c) Rechtsfolgen	580
d) Indizien für die Differenzabsicht	580
3. Wirtschaftlich berechtigtes Differenzgeschäft.....	580
a) Ausnahme vom Differenzeinwand für Kurssicherungsgeschäfte	580
(aa) Interessenlage.....	580
(bb) Einschränkung des § 764 BGB.....	581
(cc) Beweislast	581
(dd) Praktische Bedeutung der Ausnahme	581
b) Generelle Ausnahme vom Differenzeinwand für Börsentermingeschäfte?	582
4. Differenzeinwand und spekulatives Kassageschäft.....	583
IV. Börsentermingeschäftsfähigkeit.....	583
1. Kritik an der personellen Abgrenzung	584
2. Eingetragene Kaufleute und gleichgestellte Personen.....	585
a) (Bisherige) Ausnahmen	585
b) Erweiterungen.....	585
c) Einzelfragen zur Abgrenzung.....	585
3. Sog. Börsenleute	586
a) Berufsmäßigkeit	586
b) Bankberufsmäßige Tätigkeit als Angestellter.....	588
c) Gewerbsmäßigkeit.....	589
4. Zulassung zum Börsenhandel.....	589
5. „Börsenausländer“	590
6. Börsentermingeschäftsfähigkeit kraft Information.....	590
a) Ausgangslage	590
b) Neue Rechtsfigur.....	592
c) Kaufmannseigenschaft des anderen Vertragsteils.....	592
d) Wirkung der Information	593
e) Rechtswirksamkeit der aktuell praktizierten Informationsschrift	593
f) Zeitpunkt der Information	593
g) Folgewirkung bei Aufklärungsmängeln beim Abschluß des ersten Geschäfts.....	594
h) Sachliche Reichweite der Information.....	594
i) Termingeschäftsfähigkeit kraft Information und Nebengeschäft.....	594
j) Dauer der „Termingeschäftsfähigkeit kraft Information“	594
k) Beteiligung von Dritten.....	595
(aa) Aufklärung durch Dritte	595
(bb) Aufzuklärender Personenkreis	596
7. Zusätzliche Beratungs- und Warnpflichten	596
a) Ausgangslage	596
b) Zu unterscheidende Adressatengruppen.....	597
V. Anbahnung und Abwicklung erlaubter Börsentermingeschäfte	598
1. Aufklärungs- und Informationspflichten	598
a) Ausgangslage	598
b) Bedeutung neben Termin- und Differenzeinwand	599
c) Bedeutung neben der „Börsentermingeschäftsfähigkeit kraft Information“	600
d) Einzelne Geschäftstypen	601
(aa) Warenterminoptionen.....	601
(bb) Aktien und Aktienindexoptionen.....	605
(cc) Stillhalteroptionsgeschäfte	605
(dd) Direktgeschäfte des Warenterminhandels.....	605

Inhaltsverzeichnis

(ee) Inländische Optionen an Wertpapierbörsen	607
(ff) Geschäfte in Optionsscheinen	608
e) Eigene Verpflichtung von Geschäftsführern und Verkäufern	609
(aa) Verkaufspersonal	609
(bb) Geschäftsführer, Gesellschafter und sog. Initiatoren	609
2. Unverbindlichkeit erlaubter Börsentermingeschäfte (§§ 52, 59 BörsG) und Nebengeschäfte (§ 60 BörsG)	610
a) Tragweite der Unverbindlichkeit	610
(aa) Schuldverhältnis minderer Wirkung	610
(bb) Keine Erfüllungspflichten	611
(cc) Nebenpflichten	611
(dd) Prozessuales	612
b) Erweiterung durch § 59 BörsG	612
(aa) Unverbindliche Terminschuld	612
(bb) Abstrakte Verbindlichkeiten	612
(cc) Darlehen	613
(dd) Verbindlichkeiten eines nicht termingeschäftlichen Dritten bei rechtswirksamer Terminschuld	613
c) Einbeziehung von Nebengeschäften (§ 60 BörsG)	614
3. Einschränkung der Unverbindlichkeit durch Sicherheitsleistung (§ 54 BörsG a. F.)	616
a) Regelungsanlaß	616
b) Bestellung der Sicherheit	617
4. Rückforderungsausschluß (§ 55 BörsG)	617
a) „Erfüllungsleistung“	618
b) „Voraus erfüllung“	619
c) (vorformulierte) pauschale Voraus erfüllungsvereinbarung	620
d) Verrechnungsvereinbarung	621
e) Wertungsvergleich mit § 54 BörsG a. F. und Rückforderung der Leistung aus anderen Gründen	622
5. Erweiterung der Aufrechnung (§ 56 BörsG)	623
a) Gesetzlicher Regelfall	623
b) Entsprechende Anwendung	623
6. Heilung durch Erfüllungsannahme (§ 57 BörsG)	624
a) Regelungszweck	624
b) Einverständliche Leistungsbewirkung	625
7. Ausschluß des Termineinwands wegen Treu und Glauben (§ 242 BGB)	625
8. Abwicklung im Periodenkontokorrent (§ 355 HGB)	625
a) Fehlen des Rechnungsabschlusses	626
b) Periodenkontokorrent	627
c) Saldoanerkennnis und periodische Verrechnung	627
9. Ausschluß des Differenzeinwands	630
a) § 58 BörsG	630
b) § 96 Abs. 3 BörsG a. F. i. V. m. der VO vom 7. 3. 1925	631
c) Ausschluß wegen Treu und Glauben (§ 242 BGB)	631
10. Differenzeinwand beim unverbindlichen Börsentermingeschäft	632
a) Unverbindlichkeit	632
b) Reichweite der Unverbindlichkeit	633
c) Rückforderungsausschluß	634
VI. Rechtsfragen verbotener Börsentermingeschäfte	634
1. Entwicklung der Rechtsmaterie	634
2. ÄnderungsG 1989	635
3. Geschäfte in Getreide und Mehl	636
4. Ausländische Aktien und ausländische Börsentermingeschäfte	636
5. Verbotsfolgen	636
a) Allgemein	636
b) Bisherige Sonderregelung für Börsentermingeschäfte in Getreide und Erzeugnissen der Getreidemüllerei	637
VII. Rechtliche Besonderheiten der herkömmlichen Börsentermingeschäfte	637
1. Warentermingeschäfte	637

a) Anbieter.....	637
b) Geschäftstypen	638
(aa) Direktgeschäft.....	638
(bb) Optionsgeschäft	638
(cc) Abwicklung über Sammelkonten („pools“)	639
c) Vertragsanbahnung	639
d) Fragen der Abwicklung	640
(aa) Nicht termingeschäftsfähige Kunden.....	640
(bb) Termingeschäftsfähige Kunden	640
(cc) „churning“	641
2. Börsentermingeschäfte in Wertpapieren, insbesondere inländisches Optionsgeschäft.....	641
a) Ausgangslage des inländischen Optionshandels in Wertpapieren	641
(aa) Rechtsgrundlagen.....	641
(bb) Bedingungswerke.....	642
b) Börsenmäßiges Optionsgeschäft in Wertpapieren als Börsentermingeschäft.....	642
(aa) Vorvertraglicher Pflichtenkreis.....	642
(bb) Folgen der Unverbindlichkeit inländischer Aktienoptionsgeschäfte	644
(cc) Veräußerungsgeschäft im Sekundärmarkt.....	644
c) Anwendung des Börsengesetzes auf Optionsgeschäfte	644
(aa) Sicherheitsleistung (§ 54 BörsG a. F.).....	644
(bb) Ausschluß der Rückforderung von Erfüllungsleistungen (§ 55 BörsG).....	644
(cc) Heilung durch einvernehmliche Erfüllung (§ 57 BörsG).....	645
d) Börsenmäßiges Optionsgeschäft und Differenzeinwand (§ 764 BGB).....	646
3. Devisentermingeschäfte	647
a) Ausländische Zahlungsmittel.....	647
b) Devisentermingeschäfte als Börsentermingeschäfte.....	648
c) Vorvertragliche Pflichten und Börsengesetzliche Regelung	649
d) Verordnung vom 7. 3. 1925	650
VIII. Rechtsfragen ausländischer Börsentermingeschäfte	651
1. Praktische Bedeutung	651
2. Anwendung deutschen Börsenrechts bei Auslandsgeschäften als rechtspolitisches Problem und als Anlaß der Reform von 1989	652
a) Entstehung des Reformbedarfs	652
b) Neuregelung in Grundzügen	652
3. Hintergrund und Tragweite der Börsenrechtsreform von 1989.....	653
a) Reichweite der börsengesetzlichen Regelung	653
(aa) § 63 BörsG a. F. und n. F.	653
(bb) § 61 BörsG n. F.	654
(cc) Leerlaufen des § 58 BörsG a. F.....	656
(dd) Schutz börsentermingeschäftsfähiger Personen bei spekulativen ausländischen Börsentermingeschäften als Ergebnis des Zusammenspiels von §§ 58 und 61 BörsG a. F.	657
b) Reichweite des Differenzeinwands bis zur Börsenreform	658
(aa) Verbraucherschutz (Art. 29 EGBGB)	658
(bb) Sonderanknüpfung (Art. 34 EGBGB)	659
(cc) Ordre public (Art. 6 EGBGB).....	660
c) Tragweite des Differenzeinwands nach der Börsengesetzreform 1989	662
(aa) Bedeutungsverlust durch die Änderung des § 58 BörsG	662
(bb) Abschluß im Ausland als ungeregelter Fall.....	662
4. Sonstige Schranken gegenüber der Anwendung ausländischen Rechts (AGBGB und Art. 31 Abs. 2 EGBGB).....	663
5. Aufklärung durch Partner, die ausländischer Aufsicht unterstehen.....	664
6. Börsentermingeschäfte im internationalen Prozeßrecht	664
a) Gerichtsstandsvereinbarung	665
(aa) Vereinbarung ausländischer Zuständigkeit.....	665
(bb) Vollstreckung ausländischer Urteile und Schiedssprüche	665
(cc) Ausschluß inländischer Zuständigkeit außerhalb des Anwendungsbereichs des EuGVÜ	666
(dd) Ausschluß deutscher Zuständigkeit im Anwendungsbereich des EuGVÜ.....	667

Inhaltsverzeichnis

c) Schiedsvereinbarung.....	669
d) Flucht aus der internationalen Zuständigkeit deutscher Gerichte.....	670
(aa) Vermeidung inländischer Zuständigkeit außerhalb des EuGVÜ	671
(bb) Anwendungsbereich des EuGVÜ	671
IX. Steuerliche Fragen	672
1. Einkommensteuer.....	673
a) Festgeschäfte.....	673
b) Optionsgeschäfte	674
(aa) Ausübung der Option	675
(bb) Verfall der Option.....	675
(cc) Glatstellung durch ein Gegengeschäft des Optionskäufers.....	676
(dd) Prämie des Stillhalters	676
(ee) Capped warrants	677
(ff) Range warrants.....	677
(gg) Hamster-Optionsscheine.....	678
c) Optionsanleihen	678
2. Sonstige Steuern.....	678
§ 17 Financial Futures	679
I. Finanzderivate.....	681
1. Begriffsbestimmung.....	681
a) Finanzderivate als Begriff.....	681
b) Futures	681
c) Optionen	682
d) Swaps, Caps, Floors and Collars.....	682
e) Forward Rate Agreement (FRA).....	684
f) Kombinationen mit herkömmlichen Instrumenten	684
2. Verbriefung von Derivaten	684
II. Art und Umfang von Financial futures	685
1. Arten.....	685
a) Aktienindex – Futures	685
b) Zins-Futures.....	685
c) Devisen-Futures	686
2. Entwicklung und Bedeutung des Future-Handels	686
a) „Weltweit“	686
b) Deutschland	687
III. Wirtschaftliche Risiken von Futures	687
1. Markt-(Preisänderung-)Risiko	687
2. Kredit-(Adressenausfall-)Risiko	688
IV. Organisation des Future-Handels in Deutschland	689
1. Aufbau der DTB	689
2. Abschluß und Durchführung (Clearing) der Verträge.....	690
a) Abschluß.....	690
b) Clearing.....	691
c) Give-up-Geschäfte	691
3. Sicherheitenbestellungen	691
a) Clearing-Mitglieder gegenüber der DTB.....	691
b) Kunden gegenüber Clearing-Mitgliedern	692
V. Rechtliche Qualifizierung der Financial Futures.....	692
1. Zivilrechtliche Einordnung.....	692
a) Vertrag sui generis	692
b) Differenzgeschäft	693
c) Konsequenzen der Qualifizierung der Financial Futures als Differenzgeschäft.....	696
2. Financial Futures als Börsentermingeschäfte	696
3. Financial Futures im Konkurs	697
VI. Aufklärungs- und Beratungspflichten der Bank bei der Eingehung von Financial Futures	699
1. Allgemeine Aufklärungs- und Beratungspflichten.....	699
a) Allgemeine Informationspflichten.....	699
b) Verhaltenspflichten nach WpHG	700
2. Schriftformerfordernis	700

5. Kapitel. Investmentgeschäfte

§ 18 Inländische Investment-Anteile	701
I. Investmentbegriff und Investmentidee	704
II. Gesetzliche Grundlagen des Investment-Geschäftes	707
1. Gesetz über Kapitalanlagegesellschaften (KAGG).....	707
2. Kreditwesengesetz (KWG).....	708
3. Sonstige Gesetze.....	712
4. Geplante Gesetzesänderungen und -initiativen	717
III. Investment-Fonds (Sondervermögen) nach dem KAGG	717
1. Wertpapierfonds (Wertpapier-Sondervermögen)	717
a) Aktienfonds.....	718
b) Rentenfonds	719
c) Gemischte Fonds.....	721
d) International anlegende Fonds	721
e) Sonstige Wertpapierfonds	723
2. Offene Immobilienfonds (Grundstücks-Sondervermögen)	724
3. Beteiligungsfonds (Beteiligungs-Sondervermögen).....	727
4. Geldmarktfonds (Geldmarkt-Sondervermögen).....	730
IV. Vertragliche Organisation des Investment-Geschäftes	732
1. Gesellschaftsvertrag (Satzung) der Kapitalanlagegesellschaft	732
2. Vertragsbedingungen der Investment-Fonds (Sondervermögen) und Sondervereinbarun-	
gen	734
a) Mustervertragsbedingungen.....	734
b) Rechtsnatur der Vertragsbedingungen.....	735
c) Sondervereinbarungen mit Anlegern	735
3. Vereinbarungen mit der Depotbank	736
a) Depotbankvertrag.....	736
b) Kostenvereinbarung.....	737
c) Zahlstellenvertrag	738
d) Rechtsnatur des Depotbankvertrages	738
4. Investment Konto-Vertrag.....	739
5. Beteiligungsvertrag nach § 25 c KAGG	740
6. Richtlinien und Geschäftsordnungen der Organe und Ausschüsse	740
7. Beratungs- und Vertriebsverträge	741
V. Anforderungen an den Geschäftsbetrieb	742
1. Rechtsform, Kapitalausstattung und -verwendung	742
2. Personelle Voraussetzungen.....	743
3. Betriebsorganisation.....	744
a) Wertpapier-KAG.....	744
b) Grundstücks-KAG.....	745
VI. Aufsicht, Kontrolle und Beratung	745
1. Staatliche Aufsicht und Kontrolle	745
a) Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen.....	745
b) Deutsche Bundesbank	746
c) Bundesaufsichtsamt für den Wertpapierhandel.....	746
d) Registergericht	747
2. Zuordnung zur KAG	747
a) Aufsichtsrat.....	747
b) Innenrevision	748
c) Anlageausschuß und Beirat	748
d) Sachverständigenausschuß.....	749
e) Wirtschaftsprüfer	750
3. Depotbank	750
VII. Investment-Anteilschein.....	751
1. Rechtsnatur	751
2. Ausgabe, Rücknahme und Verfügungen.....	752
3. Bewertung.....	753

Inhaltsverzeichnis

VIII. Anlageformen	754
1. Einzelanteile	754
2. Investment-Konto	755
a) Investment-Einzahlplan	756
b) Investment-Anlagekonto	756
c) Investment-Auszahlplan	756
d) Investment-Einzahlplan mit Versicherungsschutz	756
3. Fondsgebundene Vermögensverwaltung, Fondspicking	757
4. Fondsgebundene Lebensversicherung	757
IX. Vertriebsformen	759
1. Unternehmenseigene Absatzformen	759
2. Kooperation mit Banken	759
3. Selbständige Vertriebsgesellschaften, Strukturvertrieb	760
4. Sonstige Vertriebsformen, Fonds-Boutiquen	760
X. Anlegerschutz	761
1. Treuhandkonstruktion des Sondervermögens	761
2. Risikomischung und Anlagevorschriften	762
a) Geldmarkt-Sondervermögen	762
b) Wertpapier-Sondervermögen	763
c) Beteiligungs-Sondervermögen	767
d) Grundstücks-Sondervermögen	767
3. Publizitätsvorschriften	767
a) Rechnungslegung	767
b) Bekanntmachungspflichten	768
c) Vertrieb	768
4. Widerrufsrecht, § 23 KAGG	770
5. Prospekthaftung, § 20 KAGG	770
XI. Steuerliche Behandlung der KAG, der Investment-Anteile und Investment-Erträge	771
1. Besteuerung der KAG	771
2. Besteuerung der Investment-Anteile	772
a) Veräußerungsgeschäfte	772
b) Vermögensbesteuerung	773
3. Besteuerung der Erträge aus inländischen Investment-Anteilen	773
a) Erträge aus Wertpapierfonds (Wertpapier-Sondervermögen)	774
b) Erträge aus Beteiligungsfonds (Beteiligungs-Sondervermögen)	782
c) Erträge aus offenen Immobilienfonds (Grundstücks-Sondervermögen)	783
d) Erträge aus Geldmarktfonds (Geldmarkt-Sondervermögen)	784
4. Besteuerungsübersichten	785
XII. Staatliche Förderung (Vermögensbildung)	785
1. 5. VermBG	786
2. Lohnsteuer-Freibetrag nach § 19 a EStG	787
XIII. Spezialfonds	787
1. Wirtschaftliche Bedeutung	787
2. Aufsichtsrechtliche Anforderungen	790
a) Bankenaufsicht	790
b) Versicherungsaufsicht	791
XIV. BVI – Bundesverband Deutscher Investment-Gesellschaften e. V.	794
 § 19 Ausländische Investment-Anteile	 794
1. Auslandsinvestment-Gesetz	797
2. Sonstige Gesetze	801
II. Vertrieb ausländischer Investment-Anteile im Inland	801
1. Begriff der Investment-Anteile i. S. des AuslInvestmG	801
2. Öffentlicher Vertrieb	804
3. Vertriebsvoraussetzungen	806
a) Repräsentant	807
b) Depotbank	808
c) Zahlstelle	811

d) Anforderungen an die Vertragsbedingungen oder die Satzung.....	812
e) Publizitätsvorschriften.....	816
4. Vertriebsaufnahme und Untersagung	819
a) Vertriebsanzeige an das BAK	819
b) Untersagung der Vertriebsaufnahme durch das BAK	820
c) Untersagung des weiteren Vertriebs durch das BAK	820
d) Rechtsbehelfe und Rechtsmittel.....	821
5. Anlegerschutz nach dem AuslInvestmG	822
a) Allgemein	822
b) Schutz vor Werbemißständen, § 10 AuslInvestmG.....	823
c) Widerrufsrecht, § 11 AuslInvestmG	824
d) Prospekthaftung, § 12 AuslInvestmG.....	824
6. Börsennotierte ausländische Investment-Anteile.....	825
7. Vertrieb von EG-Investmentanteilen gemäß der Richtlinie 85/611/EWG (OGAW-Richtlinie).....	825
III. Besteuerung der Erträge aus ausländischen Investment-Anteilen	828
1. Erträge aus registrierten ausländischen Investment-Vermögen	830
2. Erträge aus nicht registrierten ausländischen Investment-Vermögen.....	832
a) Investment-Gesellschaften mit Steuervertreter.....	832
b) Investment-Gesellschaften ohne Steuervertreter	833
3. Besteuerungsübersichten des Bundesamtes für Finanzen.....	834
IV. Recht der Europäischen Union.....	834
1. Richtlinien betr. des Bankwesens	835
2. OGAW/Investment-Richtlinie	836
3. Liberalisierung des Kapitalverkehrs.....	838
4. Verkaufsprospekt-Richtlinie	839
5. Wertpapierdienstleistungs-Richtlinie	839
V. Gesetzliche Regelungen für Investment-Anteile im Ausland.....	840
1. Mitgliedstaaten der Europäischen Union.....	840
a) Belgien.....	840
b) Dänemark	841
c) Finnland.....	842
d) Frankreich	843
e) Griechenland	845
f) Großbritannien	846
g) Irland	849
h) Italien.....	851
i) Luxemburg.....	853
j) Niederlande	856
k) Österreich	858
l) Portugal	861
m) Schweden.....	863
n) Spanien	864
2. Sonstige Staaten.....	867
a) Schweiz.....	867
b) USA.....	870
VI. Entwicklung des Investment-Sparens weltweit.....	873

6. Kapitel. Immobilienanlagen

§ 20 Immobilienanlagen im Inland	875
I. Rahmenbedingungen privater Immobilienanlagen	877
1. Die Märkte für Immobilienanlagen.....	877
a) Typen und Nutzer fremdgenutzter Immobilien.....	877
(aa) Wohnungsbau	878
(bb) Verbraucher- und Fachmärkte, Warenhäuser, Einkaufszentren	878
(cc) Bürogebäude und sonstige Immobilien.....	878
(dd) Neue Bundesländer.....	879

Inhaltsverzeichnis

b) Kapitalanleger, insbesondere private Investorengemeinschaften	879
(aa) Entwicklung des Marktes für Immobilienanlagen	879
(bb) Einfluß des Steuerrechts	879
(cc) Kapitalanlage-Kriterien bei Immobilien	880
c) Anbieter von Immobilienanlagen	880
(aa) Die Rolle des Initiators	880
(bb) Kapitalanlagenvertrieb/Anlageberatung	881
(cc) Sonstige Funktionsträger	881
2. Wirtschaftliche und technische Abläufe	881
a) Konzeptions- und Vertriebsphase	882
(aa) Gesamtkonzeption und Grundstücksanbindung	882
(bb) Prospekt und Vertrieb	882
b) Investitionsphase	882
(aa) Grundstücksbeschaffung	882
(bb) Organisation (Vertragswerk und Treuhänder)	882
(cc) Finanzierung	883
(dd) Bebauung und Renovierung	883
(ee) Bildung von Wohnungs- und Teileigentum	883
c) Bewirtschaftungsphase	883
(aa) Verwaltung von Immobilienanlagen	883
(bb) Vermietung und Bewirtschaftung von Wohnungsimmobilen	884
(cc) Vermietung und Bewirtschaftung von Gewerbeimmobilien	884
d) Wiederverwertung von Immobilienanlagen	885
3. Steuerliche Rahmenbedingungen	885
a) Einkommensteuer (Vermietung und Verpachtung)	885
(aa) Mögliche Steuervorteile aus Immobilien	885
(bb) Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung	886
(cc) Abgrenzung zu Gewerbebetrieben und Liebhaberei	887
(dd) Herstellungskosten und AfA	889
(ee) Werbungskosten, insbesondere Finanzierungskosten	891
(ff) Besonderheiten bei Investorengemeinschaften	892
(gg) Besonderheiten Neue Bundesländer und Berlin	893
(hh) Steuerliches Verfahrensrecht	895
b) Grunderwerbsteuer	896
(aa) Objekterwerb	896
(bb) Beteiligungswechsel	896
c) Umsatzsteuer	897
(aa) Umsatzsteuer bei Gewerbeobjekten	897
(bb) Umsatzsteuer bei Wohnungsbauobjekten	898
d) Sonstige Steuern	898
(aa) Vermögensteuer	898
(bb) Erbschaft- und Schenkungsteuer	898
(cc) Gemeindliche Grundsteuer	899
II. Teilungsmodelle (insbes. Wohnungsbau)	899
1. Bauherrenmodell (Neubau)	899
a) Überblick und Formen	899
(aa) Kölner Modell	899
(bb) Sonstige Modelle	900
b) Rechtsfragen bei Konzeption und Vertrieb	900
(aa) Vertriebsverträge	901
(bb) Prospekthaftung	902
(cc) Sachwalter- und Initiatorenhaftung	902
(dd) Haftung der finanzierenden Bank	903
(ee) Beitritt von Kapitalanlegern	903
c) Rechtsfragen in der Investitionsphase	905
(aa) Bauherrengemeinschaft	905
(bb) Treuhandvertrag und Vertragswerk	905
(cc) Verträge im Grundstücks- und Baubereich	908
(dd) Verträge im Finanzierungsbereich	910

(ee) Sonstige Dienstleistungsverträge	911
(ff) Übergang zur Wohnungseigentümergeinschaft	912
d) Bewirtschaftungsphase	913
(aa) Verwaltung von Wohnungsimmobilien	913
(bb) Gewerbliche Zwischenvermietung	914
(cc) Wohnraummietrecht	914
e) Wiederverwertung von Wohnungsimmobilien	915
(aa) Bauherrenwechsel in der Investitionsphase	915
(bb) Wiederveräußerung nach Fertigstellung	915
2. Bauträgermodell	915
a) Rechtliche Unterschiede zum Bauherrenmodell	916
(aa) Errichtung durch Bauträger	916
(bb) Kauf vom Bauträger	916
(cc) Ergänzende Dienstleistungen	918
b) Steuerliche Besonderheiten	918
(aa) Einkommensteuer	918
(bb) Grunderwerbsteuer	918
(cc) Umsatzsteuer	918
3. Erhaltungsmodelle	919
a) Überblick und Formen	919
(aa) Erwerbermodell	919
(bb) Altbausanierungsmodell	920
b) Rechtliche Unterschiede zum Bauherrenmodell	920
(aa) Formfragen	920
(bb) Kaufvertrag oder Werkvertrag	921
(cc) Mietrechtliche Fragen	922
(dd) Finanzierung	923
c) Steuerliche Besonderheiten	923
(aa) Grunderwerb- und Umsatzsteuer	923
(bb) Einkommensteuer	923
III. Fondsmodelle	923
1. Offene Immobilienfonds	925
a) Rechtsgrundlagen und wirtschaftliche Bedeutung	925
b) Steuerliche Behandlung	926
2. Geschlossene Immobilienfonds als GbR	926
a) Besonderheiten bei Konzeption und Vertrieb	926
(aa) Konzeptionsfragen	926
(bb) Vertriebskosten und Vertriebsformen	928
b) Rechtsfragen bei Investition und Bewirtschaftung	929
(aa) Gesellschaftsvertrag und Beitritt	929
(bb) Formen der Treuhandenschaft	931
(cc) Haftung und Finanzierung	932
(dd) Gewerbliche Vermietung	935
(ee) Immobilienleasing	938
(ff) Gesellschafterwechsel	939
c) Steuerliche Besonderheiten	939
(aa) Abschichtungsproblematik	939
(bb) Verlustbegrenzung durch § 15 a EStG	940
(cc) Grunderwerbsteuer	943
(dd) Umsatzsteuer	946
(ee) Sonstige Steuerfragen	946
3. Geschlossene Immobilienfonds als KG	947
a) Überblick und Formen	947
b) Rechtliche Unterschiede zum BGB-Fonds	948
c) Steuerliche Besonderheiten	950
§ 21 Immobilienanlagen im Ausland	951
I. Rahmenbedingungen ausländischer Immobilienanleger	951
1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	951

Inhaltsverzeichnis

a) Typen und Nutzer von Auslandsimmobilien	951
(aa) Ferienimmobilien im Ausland	951
(bb) Gewerbeimmobilien im Ausland	952
b) Marktentwicklung	952
c) Besondere Risiken bei Auslandsimmobilien	953
(aa) Standortrisiko	953
(bb) Erwerbs- und Verkaufsbeschränkungen	953
(cc) Devisenbeschränkungen und Kursrisiko	953
(dd) Sonstige Risiken	954
2. Steuerliche Rahmenbedingungen	954
a) Deutsches Außensteuerrecht (Einkommensteuer)	954
(aa) Probleme der Doppelbesteuerung	954
(bb) Progressionsvorbehalt	955
(cc) Begrenzung von Auslandsverlusten (§ 2 a EStG)	956
(dd) Verbliebene Steuerbegünstigungen	957
b) Sonstige Steuerarten	958
(aa) Grundbesitz-Verkehrsteuern	958
(bb) Erbschaft- und Schenkungsteuern	958
(cc) Sonstige, insbesondere lokale Steuern	958
II. Einzelne Länder (Auswahl)	958
1. Frankreich	958
2. Italien	960
3. Spanien	961
4. Portugal	963
5. Österreich	965
6. Schweiz	966
7. USA	969
8. Kanada	974

7. Kapitel. Beteiligungen an Gesellschaften

§ 22 Entwicklungen am freien Kapitalanlagemarkt	977
I. Die Entwicklung der steuerbegünstigten Kapitalanlage	978
1. Die steuerliche Entwicklung bis 1980	978
a) Konzeptionen	978
(aa) Gewerbliche Verlustzuweisungsmodelle	978
(bb) Private Verlustzuweisungsmodelle	980
b) Maßnahmen der Finanzverwaltung und des Gesetzgebers	982
c) Der Beschluß des Großen Senats des BFH vom 10.11. 1980	983
2. Die steuerliche Entwicklung nach 1980	984
a) Marktreaktionen	984
b) Weitere Entwicklungen in der Rechtsprechung und durch die Finanzverwaltung bis 1984	985
3. Die steuerliche Situation ab 1984	986
a) Der Beschluß des Großen Senates des BFH vom 25. 6. 1984	987
(aa) Publikums-Personengesellschaften	987
(bb) Mitunternehmerschaft bei mittelbaren Beteiligungen	987
(cc) Aufgaben der Baupatentrechtsprechung	988
(dd) Befristete Beteiligungen an Personengesellschaften	989
(ee) Aufgabe der Geprägerrechtsprechung	989
b) Bericht der Bundesregierung	990
c) Das Gepräge-Gesetz vom 19. 12. 1985	991
d) Stand der steuerbegünstigten Kapitalanlage bei Beteiligungen an Gesellschaften bis 1990	991
II. Neuere Entwicklungen	992
1. Ansparrfonds	992
2. Arbeitnehmervermögensbeteiligungen	994
3. Fördergebietsgesetz	996
4. Geschlossene Immobilienfonds	997

a) Wohnimmobilien-Fonds als Hamburger Modell	998
b) Unklarheiten bei Gewinnerzielungsabsicht	1000
c) Übertragung der steuerlichen Bauherrenmodell-Rechtsprechung auf geschlossene Immobilienfonds	1001
d) Unklarheiten i. v. m. § 15 a EStG	1002
e) Unsicherheiten bei mittelbaren Beteiligungen.....	1003
f) Fazit	1004
§ 23 Die Beteiligung an Publikums-Kommanditgesellschaften	1004
I. Die gesellschaftsrechtliche und steuerrechtliche Einordnung der Publikums- und Massen-KG	1007
1. Rechtsnatur von Publikums- und Massen-KG	1009
2. Publikums- und Massen-KG im Steuerrecht	1010
3. Publikums-KG als Handelsgesellschaft ohne Gewerbe und Gewinnerzielungsabsicht?	1010
II. Das Sonderrecht der Publikums-Kommanditgesellschaft	1013
1. Gründungsrechtliche Publizität	1013
2. Der Gesellschaftsvertrag	1014
a) Form.....	1014
b) Auslegung und Inhaltskontrolle	1016
(aa) Auslegung.....	1017
(bb) Inhaltskontrolle	1017
c) Beitritt	1018
d) Ausscheiden	1020
(aa) Ausscheiden wegen fehlerhaften Beitritts und aus sonstigem wichtigen Grund	1020
(bb) Hinauskündigungsklauseln	1021
(cc) Das Ausscheiden des nur mittelbar beteiligten Anlegers	1022
(dd) Die Abwicklung des Ausscheidens	1023
3. Informationen	1023
4. „Organe“ der Gesellschaft.....	1025
a) Komplementäre.....	1026
b) Beirat	1027
c) Treuhandkommanditist	1029
(aa) Das Treuhandverhältnis	1030
(bb) Treuhänderpflichten.....	1032
d) Gesellschafter- und Anlegerversammlung.....	1032
(aa) Stimmrechte	1032
(bb) Bestimmtheitsgrundsatz	1034
(cc) Inhaltskontrolle.....	1035
(dd) Wirksamkeit von Beschlüssen.....	1036
5. Kapitalsicherung	1037
a) Beitragssplitting	1037
b) Ausschüttungen	1037
c) Gesellschafterdarlehen.....	1038
6. Mittelbare Beteiligungen	1038
a) Art der Beteiligung – Treuhand oder Unterbeteiligung.....	1038
b) Unterschiedliche Arten der Treuhandbeteiligung.....	1039
(aa) Vermögensmäßige Beteiligung	1039
(bb) Einlage	1040
(cc) Stimm-, Informations- und Kontrollrechte	1040
c) „Zusammenschlüsse“	1041
(aa) Rechtliche Relevanz von „Zusammenschlüssen“	1041
(bb) Gesellschaft bürgerlichen Rechts als Innen- oder Außengesellschaft.....	1041
(cc) Gemeinschaftsverhältnisse.....	1042
(dd) Unterbeteiligungen.....	1042
(ee) Einheitlich stille Gesellschaft	1042
7. KWG-rechtliche Einordnung des Treuhandkommanditisten	1043
8. Die Schein-KG	1043
9. Fazit	1044
III. Steuerliche Besonderheiten	1044

Inhaltsverzeichnis

1. Einkommensteuer oder Körperschaftsteuer bei der Publikums-GmbH & Co.KG?	1044
2. Einkünfte und Betätigungen	1045
3. Unternehmereigenschaft der Publikums-KG	1045
4. Mitunternehmerschaft	1046
5. Verlustzurechnung	1047
a) Anwendungsbereich des § 15 a EStG	1047
b) Erweiterter Verlustausgleich	1047
c) Saldierung von Ergebnissen	1047
d) Verlustabschichtung	1048
(aa) keine Beteiligung an vor dem Beitritt entstandenen Gewinnen und Verlusten	1048
(bb) Zulässige Änderung des Gewinn- und Verlustverteilungsschlüssels	1048
6. Verlustverwendung	1048
7. Ende der Beteiligung	1049
a) Auflösung der Publikums-KG	1049
b) Ausscheiden aus der KG	1049
c) Veräußerung der Beteiligung	1049
§ 24 Die Beteiligung als stiller Gesellschafter	1049
I. Darstellung	1050
1. Die Abgrenzung der typischen von der atypischen stillen Gesellschaft	1051
a) Handelsrecht	1051
b) Steuerrecht	1051
2. Abgrenzung zu anderen Rechtsformen	1052
a) Stille Gesellschaft und partiarisches Darlehen	1052
b) Stille Gesellschaft und Genußrecht	1053
c) Stille Gesellschaft und Unterbeteiligung	1053
II. Beteiligungsmöglichkeiten	1053
1. Kombination von Kommandit- und stiller Beteiligung bei der Publikums-KG	1053
2. Mitarbeiterbeteiligung	1055
a) Unmittelbare betriebliche Mitarbeiterbeteiligung	1055
b) Mittelbare betriebliche Mitarbeiterbeteiligung	1055
c) Außerbetriebliche Mitarbeiterbeteiligung	1055
3. Unternehmensbeteiligungen	1056
a) GmbH & Still	1056
a) Immobiliendevelopment & Still mit Projektbeteiligung	1056
b) Immobiliendevelopment & Still mit Beteiligung an Projekt GmbH	1056
III. Steuerliche Besonderheiten der atypisch stillen Gesellschaft	1057
1. Die Entscheidung des Großen Senates des BFH vom 25. 6. 1984	1057
2. Steuerliche Behandlung der atypisch stillen Gesellschaft	1058
§ 25 Sonstige Beteiligungen an Gesellschaften	1058
I. Die Publikums-GbR	1060
1. Organisationsformen	1060
a) Die direkte Publikums-GbR	1060
b) Die GbR mit vorgeschaltetem Treuhänder	1061
2. Grundlagen	1061
a) Der Gesellschaftsvertrag	1061
b) Der gemeinsame Zweck	1061
c) „Gesamthand“ und „Gesamthandsvermögen“	1062
d) Haftung	1063
e) Beitragspflichten	1065
f) Beteiligung am Gewinn und Verlust	1066
g) Beitritt zur Gesellschaft	1066
h) Kündigung, Ausscheiden und Auflösung	1067
i) Geschäftsführung und Vertretung	1067
k) Gesellschafterversammlung	1068
3. Steuerliche Besonderheiten der Publikums-GbR	1068
a) Der Beschluß des Großen Senates des BFH vom 25. 6. 1984	1068
b) Das Geprägegesetz	1069
c) § 15 a EStG	1070

d) Ist die GbR Steuerrechtssubjekt?	1071
e) Zurechnungen von Einkünften bei Treuhandverhältnissen	1071
II. Genußscheinbeteiligung	1072
1. Rechtliche Ausgestaltung von Genußscheinen	1072
2. Abgrenzung zur Vorzugsaktie und Gewinnschuldverschreibung	1073
a) Aktie	1073
b) Gewinnschuldverschreibung	1073
3. Eigen- oder Fremdkapital	1073
4. Inhaltskontrolle	1074
5. Steuerliche Besonderheiten	1074
a) § 8 Abs. 3 Satz 2 KStG	1074
b) Gewinnbesteuerung bei Veräußerung von Genußscheinen	1075
6. Fazit	1076
III. Börseneinführung von GmbH-Anteilen	1076
1. Intentionen	1076
2. Derzeitige Schwierigkeiten einer Börseneinführung	1076
3. Lösungsansätze für eine Börseneinführung	1077
§ 26 Management Buy-Out	1079
I. Einleitung	1081
1. Begriffserläuterung	1081
2. Bedeutung im internationalen Vergleich	1082
3. Situation in Deutschland	1085
4. Treuhand-MBO's	1086
II. Die Parteien des MBO	1087
1. Die Zielgesellschaft und ihre Anteilseigner	1087
2. Die Gruppe der Übernehmer und deren gesellschaftsrechtliche Organisation	1087
3. die Kapitalstruktur von Neu-GmbH	1089
4. Die Renditerechnung des Eigenkapitalinvestors	1090
5. Fremdkapitalgeber und Formen des Fremdkapitals	1092
III. Kaufvertragsgestaltung und -aushandlung; Interessenkonflikte	1098
1. Gewährleistungsregelungen	1098
2. Verhandlungsphase	1099
3. Interessenkonflikte	1099
4. Berater	1101
IV. Besicherung und Rückführung des eingesetzten Kapitals	1101
1. Zielsetzungen	1101
2. Begrenzung durch gesellschaftsrechtliche Kapitalerhaltungsgrundsätze	1102
a) GmbH & Co.	1102
b) GmbH	1104
c) AG	1107
3. Organschaft und Eingliederung	1108
V. MBO-typische Umstrukturierungsmaßnahmen	1110
1. GmbH & Co. als Zielgesellschaft	1110
a) Vermögenserwerb statt Anteilerwerb	1110
b) Anwachsung	1111
c) Beschränkung auf Beteiligungserwerb	1112
2. GmbH	1113
a) Vermögenserwerb statt Anteilerwerb	1113
b) Anteilerwerb und nachfolgende Verschmelzung auf Neu-GmbH	1113
c) Anteilerwerb und nachfolgende Vermögensübertragung	1114
d) Anteilerwerb und nachfolgende Umwandlung in Personengesellschaft	1120
3. AG	1124
VI. Die gesellschaftsrechtlichen Verhältnisse nach durchgeführtem Buy-Out	1128
1. Ausgangskonstellation	1128
2. In Betracht kommende Regelungspunkte	1129
a) Gewinnverteilung	1129
b) Veräußerung von Investor-Beteiligung an Dritte	1129
c) „Mitverkaufsrechte“	1129

Inhaltsverzeichnis

d) Going Public	1130
e) Veräußerung der Manageranteile an Dritte	1130
f) Ausscheiden von Managern aus der Geschäftsführung.....	1130
g) Bezugsrechte	1130
h) Stimmrechte.....	1130
§ 27 Venture Capital-Gesellschaften, Kapitalbeteiligungsgesellschaften und Unternehmensbeteiligungsgesellschaften nach dem UBGG.....	1131
I. Venture Capital-Gesellschaften und Kapitalbeteiligungsgesellschaften	1132
1. Begriffliche Abgrenzungen und Entwicklungen in der Bundesrepublik.....	1132
a) Finanzierung durch Eigenkapital.....	1132
b) Kapitalbeteiligungsgesellschaften	1133
c) Venture Capital-Gesellschaften.....	1134
2. Internationale Entwicklung	1136
3. Phasen der Beteiligungsfinanzierung	1136
4. Venture-Konzeptionen.....	1137
a) Projektorientierte VC-Gesellschaften.....	1137
b) Fondsortorientierte Ansätze	1137
5. Venture-Management	1139
6. Rechtliche und steuerliche Aspekte des Beteiligungserwerbs	1139
a) Rechtsform des Beteiligungsfonds	1139
b) Rechtsform der Beteiligung	1140
(aa) Kreditähnliche Beteiligungsstrukturen	1140
(bb) Vollwertige Beteiligungsformen	1141
c) Steuerliche Behandlung.....	1142
(aa) Steuerfolgen bei Eingehung der Beteiligung.....	1142
(bb) Laufende Besteuerung der Beteiligungserträge	1145
(cc) Beteiligungsveräußerung.....	1145
II. Unternehmensbeteiligungsgesellschaften nach dem UBGG	1145
1. Gründung und Firma	1146
2. Zulässige Aktivitäten.....	1146
3. Anlagegrenzen	1147
4. Anteilsbesitz und Refinanzierung.....	1148
a) Refinanzierung durch Kreditaufnahme	1148
b) Anteilsbesitz	1149
5. Kapitalersetzende Gesellschafterdarlehen	1149
6. Sonstige Regelungen	1149
a) Rechnungslegung und Prüfung	1149
b) Aufsichtsbehördliche Kontrolle, Widerruf der Anerkennung	1149
c) Wegfall der Anerkennung.....	1150
d) Antrag auf Anerkennung durch bereits börsennotierte Gesellschaften.....	1150
7. Steuerliche Behandlung	1150
a) Vermögensteuer	1150
b) Gewerbesteuer.....	1151
c) Körperschaftsteuer.....	1151
 8. Kapitel. Vermögensverwaltung	
§ 28 Vermögensverwaltung.....	1155
I. Grundlagen der Vermögensverwaltung.....	1156
1. Vorbemerkung.....	1156
2. Der Markt für Vermögensverwaltung in Deutschland.....	1157
3. Abgrenzung der Vermögensverwaltung von Anlageberatung und Anlagevermittlung.....	1158
II. Rechtsformen der Vermögensverwaltung	1159
1. Eigentumsrechtliche Ausprägungen.....	1159
a) Treuhandmodell	1159
b) Vertretermodell	1159
2. Schuldrechtliche Qualifikation der Vermögensverwaltung.....	1159
a) Treuhandmodell	1159
b) Vertretermodell	1160

3. Vermögensverwaltung als Bankgeschäft i. S. d. § 1 KWG	1160
III. Pflichten des Vermögensverwalters	1161
1. Rechtsquellen	1161
a) Auftrags- und Dienstvertragsrecht	1161
b) WpHG	1161
c) Internationale Anwendung	1162
2. Allgemeine Pflichten	1162
a) „kenne deinen Kunden“	1162
b) Anlagerichtlinien	1163
c) Ordentliche Verwaltung	1165
(aa) Sachkenntnis, Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit	1165
(bb) Höchstpersönliche Wahrnehmung	1167
(cc) Weisungen des Anlegers	1167
d) Fallgruppen unzulässigen Verhaltens	1168
e) Informations- und Rechenschaftspflichten	1169
(aa) Informationspflichten	1169
(bb) Rechenschaftspflichten	1170
f) Pflicht zur Gleichbehandlung von Anlegern?	1171
3. Interessenkonflikte und Insiderkenntnisse	1171
a) Interessenkonflikte	1171
b) Insiderkenntnisse des Vermögensverwalters	1173
4. Organisations-, Aufzeichnungs- und Aufbewahrungspflichten	1174
a) Organisationspflichten	1174
b) Aufzeichnungs- und Aufbewahrungspflichten	1176
5. Retrozessionen	1176
IV. Haftung für Pflichtverletzungen	1177
1. Anspruchsgrundlagen	1177
2. Anspruchsvoraussetzungen	1177
a) Pflichtverletzung	1177
b) Verschulden des Verwalters und Mitverschulden des Anlegers	1177
c) Kausalität	1178
d) Schaden	1179
e) Beweislast	1179
V. Pflichten des Anlegers	1179
1. Entgelt	1179
2. Gebot der Rücksichtnahme	1180
VI. Beendigung des Vermögensverwaltungsvertrages	1180
§ 29 Prozeßführung bei Anlagegeschäften	1180
I. Besonderheiten des Anlegerprozesses	1182
1. Mehrheit gleichermaßen Berechtigter	1182
2. Unterschiedliche rechtliche Beurteilung verschiedener Anlageformen in kollisionsrechtlicher Hinsicht	1182
II. Schieds- und Gerichtsstandsvereinbarungen in Kapitalanlageverträgen	1182
1. Vor- und Nachteile der Schiedsvereinbarung bei Kapitalanlagegeschäften	1182
a) Spezielle Sachkunde	1182
b) Verfahrensdauer	1182
c) Kosten	1183
d) Verfahrensgestaltung	1183
e) Vertraulichkeit	1183
f) Präzedenzwirkung	1183
g) Durchsetzbarkeit des Schiedsspruchs	1183
2. Die Schiedsvereinbarung	1183
a) Objektive und subjektive Schiedsfähigkeit	1183
b) Das Zustandekommen der Schiedsvereinbarung	1184
c) Wegfall der Schiedsvereinbarung	1185
d) Kompetenz-Kompetenz	1185
3. Die Gerichtsstandsvereinbarung	1185
a) Kollisionsrechtliche Beurteilung	1186

Inhaltsverzeichnis

b) Zulässigkeit und Wirkungen.....	1186
c) Abschluß.....	1187
III. Klägermehrheit.....	1187
1. Prozeßführung vor ordentlichen Gerichten.....	1187
a) Musterprozeß.....	1187
b) Abtretung.....	1187
c) Gewillkürte Prozeßstandschaft.....	1188
d) Keine class action.....	1188
2. Prozeßführung vor Schiedsgerichten.....	1189
a) Mehrparteienschiedsverfahren.....	1189
b) Einbeziehung Dritter in das Schiedsverfahren.....	1189
c) Musterschiedsverfahren und Abtretung.....	1189
IV. Besonderheiten des Verfahrens vor den ordentlichen Gerichten.....	1189
1. Zuständigkeit.....	1189
a) Internationale und örtliche Zuständigkeit.....	1189
b) Gerichtsstände.....	1190
(aa) Gerichtsstand der Zweigniederlassung.....	1190
(bb) Gerichtsstand der unerlaubten Handlung.....	1190
(cc) Vermögensgerichtsstand.....	1191
(dd) Verbrauchergerichtsstände.....	1192
2. Zustellungen.....	1192
3. Beweislast und Beweismaß.....	1193
a) Börsentermingeschäftsfähigkeit.....	1193
b) Aufklärung im Rahmen der Prospekthaftung.....	1193
c) Aufklärung im Rahmen allgemeiner Anlageberatung.....	1193
4. Beweiserhebung.....	1194
V. Arrest zur vorläufigen Sicherung der Ansprüche von Anlegern.....	1194
1. Arrestgrund.....	1194
2. Arrestanspruch.....	1195
3. Arrestverfahren und Schiedsvereinbarung.....	1195
VI. Besonderheiten des Verfahrens vor Schiedsgerichten.....	1195
1. Bestellung des Schiedsgerichts.....	1195
2. Auswahl der Schiedsrichter.....	1196
3. Anwendbares Recht.....	1197
a) Schiedsverfahrensrecht.....	1197
b) Materielles Recht.....	1197
4. Das Verfahren im einzelnen.....	1198
a) Zustellungen.....	1198
b) Beweiserhebung.....	1199
c) Kosten und Kostenerstattung.....	1199
VII. Anerkennung und Vollstreckbarerklärung ausländischer Zivilurteile.....	1199
1. Internationale Zuständigkeit.....	1200
a) Transient Jurisdiction.....	1200
b) Long Arm Statutes.....	1200
2. Ordre public Klausel.....	1200
a) Verstoß gegen den materiellrechtlichen ordre public.....	1200
b) Verstoß gegen den prozessualen ordre public.....	1200
VIII. Anerkennung und Vollstreckbarerklärung ausländischer Schiedssprüche.....	1201
1. Rechtswirksamkeit des Schiedsspruchs.....	1201
2. Ordre public Klausel.....	1202
3. Die Doppelreuequierung ausländischer Schiedssprüche.....	1202
IX. Anlegerprozeß gegen die öffentliche Hand.....	1202
1. Das Problem.....	1202
a) Abschreibungsgesellschaften.....	1203
b) Mietkaufmodelle.....	1203
c) Bauherrenmodell – Grunderwerbsteuer.....	1203
d) Bauherrenmodell – Umsatzsteuer.....	1204
e) Fazit.....	1204
2. Amtshaftung.....	1204

Inhaltsverzeichnis

a) Amtspflichtverletzung..... 1204

b) Schutzzweck der verletzten Amtspflicht..... 1205

c) Drittbezogenheit der Amtspflicht 1206

d) Verschulden..... 1207

e) Schaden..... 1208

f) Subsidiarität..... 1208

Sachverzeichnis 1211